

Editorial

Autor(en): **Jost, Kathrin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **23 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Wer vor dreissig Jahren in die Suchtarbeit einstieg, musste sich das Fachwissen selber erarbeiten. Fachspezifische Weiterbildungsmöglichkeiten gab es keine. Heute ist das Weiterbildungsangebot riesengross, unübersichtlich und uneinheitlich. Es bildet die verschiedenen Strömungen und Werthaltungen in der Suchtarbeit ab.

Mit der Formulierung der Vier-Säulen-Politik hat der Bundesrat einen Schritt hin zu einer kohärenten Drogenpolitik und zur Bearbeitung der Suchtfrage getan. Ohne qualifizierte und gut weitergebildete Fachleute wird aber das Ziel nicht zu erreichen sein. Inhalte und Art und Weise der Weiterbildung dürfen nicht weiter dem Zufall, respektive verschiedenen «Glaubensrichtungen» überlassen werden. Geplante Vielfalt ist gefragt, nicht Wildwuchs.

Das Bundesamt für Gesundheit nimmt nun seine Führungsrolle wahr. Die vor einem Jahr eingesetzte ExpertInnenkommission hat ein «Konzept zur Weiterbildung im Arbeitsfeld Sucht» ausgearbeitet und vorgestellt. Die erste Programmausschreibung soll im Herbst 1997 erfolgen. Informationen dazu erhalten Sie in dieser Ausgabe des SuchtMagazins. Zudem werfen wir einen Blick zurück: «Wie hat sich die Suchtarbeit entwickelt, professionalisiert?» und schauen voraus, «welche Veränderungen sind im Arbeitsfeld Sucht zu erwarten». Ich wünsche Ihnen eine interessante, lehrreiche und unterhaltsame Lektüre.



Kathrin Jost

I M P R E S S U M

SUCHTMAGAZIN – EHEMALS DROGENMAGAZIN
die kette, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax 061 / 312 49 02 ■ Das SUCHTMAGAZIN erscheint sechsmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Leitender Redaktor:** Martin Hafen ■ **Redaktion:** Hanna Maria Feltis, Kurt Gschwind, Claus Herger, Kathrin Jost ■ **Gestaltung dieser Nummer:** Kathrin Jost ■ **Satz und Layout:** Atelier für Gestaltung, Jundt & Widmer, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Jahresabonnement: Fr. 60.-; Unterstützungsabonnement: Fr. 100.-; Gönnerabonnement: ab Fr. 200.-; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 50.-; Ausland: Fr. 70.- ■ **Postcheckkonto:** Verein DROGENMAGAZIN, 40-29448-5, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Hasch, Kiff, Trips, Speed und so...	3
Professionalisierung im Alkoholbereich	7
Zwischen Frustration und Hoffnung	16
Mehr Wirksamkeit in der Weiterbildung durch Programmförderung	19
Pflegepersonal in der Drogenarbeit	23
Professionelle, wo und wieviele?	27
Pflegepersonal	30
REFLEXE	31